

Das LeguNet zu Besuch beim Fürstenhof

Mit rund 7.000 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche ist der Erzeugerzusammenschluss Fürstenhof GmbH Deutschlands größter ökologischer Legehennenhalter. Er vermarktet seine Produkte wie Eier, Fleisch und Fertigprodukte sowohl regional als auch bundesweit. Auf rund 1.000 Hektar des Betriebs wachsen Körnerleguminosen als heimisches Eiweißfutter.

Am 17.05.2023 besuchten Mitarbeitende vom LeguNet und der Eiweißstrategie Mecklenburg-Vorpommern den Erzeugerzusammenschluss Fürstenhof GmbH (EZ). Hauke Dörfler, einer der Geschäftsführer, gab einen Einblick in die Geschichte und Ziele des Unternehmens und stellte die EZ vor: 19 ökologisch wirtschaftende Familienbetriebe aus Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg arbeiten hier zusammen.



Eier, Fleisch und Fertigprodukte vermarktet Fürstenhof regional sowie bundesweit, Foto: Fürstenhof

Die EZ-Fürstenhof setzt sich seit 2012 mit ihrem Konzept „Haehlein“ für die Bruderhahnaufzucht ein, bei dem auch die männlichen Küken aufgezogen und vermarktet werden. Seit 2022 ist das Kükentöten in Deutschland inzwischen jetzt auch gesetzlich verboten.

Körnerleguminosen ideal für die Geflügelfütterung

Der Anbau heimischer Eiweißpflanzen wie Ackerbohnen, Erbsen, Lupinen und Soja ist ein wichtiger Schritt in Richtung Futtermittelautarkie und Nachhaltigkeit. Als regionales, gentechnikfreies Eiweißfutter haben Körnerleguminosen eine große Bedeutung in der Geflügelfütterung. Die Erzeugergemeinschaft baut derzeit auf rund 1.000 ha Körnerleguminosen an: 152 ha Ackerbohnen, 437 ha Erbsen, 201 ha Lupinen sowie 189 ha Soja. Aufgrund der Klimaerwärmung nahm der Sojaanbau in den letzten



Die Feldfrüchte werden zum großen Teil für die Hühnerfütterung angebaut. Foto: Fürstenhof

Jahren immer weiter zu. Der Ertrag lag zuletzt bei ca. 3 t/ha, aufgrund der guten Erfahrungen soll der Anbau in Zukunft daher auf 1.000 ha ausdehnt werden. Auch rund 1000 ha Sonnenblumen werden zu Sonnenblumenkuchen verarbeitet und ebenfalls in der Hühnerfütterung eingesetzt. Durch den verstärkten Anbau dieser Pflanzenarten kann der EZ-Fürstenhof seinen Bedarf an Eiweißfuttermitteln weitestgehend decken und hat gleichzeitig eine regionale und nachhaltige Wertschöpfungskette

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Projekträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

im Rahmen der BMEL Eiweißpflanzenstrategie

leguNet.de



aufgebaut. Bis zum Jahr 2030 sollen alle Futtermittel der EZ-Fürstenhof ausschließlich aus eigenem Anbau stammen.

Zum Abschluss des Besuchs stand die Besichtigung der Saatgutaufbereitungsanlage der EZ-Fürstenhof in Malchin auf dem Programm. Hier wird nicht nur ein Teil der Ernte angenommen und gelagert, sondern auch getrocknet und als Saatgut für den Eigenanbau aufbereitet.

Weitere Informationen zum Fürstenhof: www.ez-fuerstenhof.de/

Autor*innen: Maximilian Mielack Regionalmanagment Mecklenburg-Vorpommern, Pauline Eichenseer und Cecilia Antoni Koordination WSK ökologisch, Humanernährung

Datum: 21.06.2023